

Deutsches Reich.

Der preussische Minister für Landwirtschaft hat an die Berliner Central-Landchafts-Direction, an sämtliche General-Landchafts-Directionen...

Die dem Reichstage zugegangene Uebersicht der vom Bundesrathe gefassten Entschliessungen auf Beschlusse des Reichstages aus fruheren Sessionen liegt jetzt im Druck vor.

Wir erhalten vom Schriftfuhrer des Deutschen Emin Pascha-Comites folgende Erklarung im Namen des geschickten Ausschusses...

Deutsches Emin Pascha-Comite zu folgender Erklarung veranlaßt: Eine vorlaufige Verhandlung über die Leitung und Ausfuhrung der Deutschen Emin Pascha-Expedition...

Die D. P. wird sich aufgegeben werden, auch die Ausfuhrung des von ihm abgenommenen Theiles der Expedition halbmaasslich vorzubereiten und ins Werk zu setzen.

Die Ausbreitung des deutschen Einflusses in Kleinasien wird von einem konstantinopeler Korrespondenten der 'Revue franc.'...

Die Ergebnisse - führt der Briefschreiber fort - werden nicht lange auf sich warten lassen. Wenn auch das über Frankreich gefommene Mißgeschick...

Kolonien anlegen und wenn die Dürren sich wegen dieser Zubehor erst Gedulden machen...

Der 'Post. St.' zufolge liegt es in der Absicht, das preussische Navigationsbureau nach Möglichkeit zu forden.

'Der Kreuz-Zeitung' zufolge besteht die Absicht, im Siden Ostindien eine neue Garnisonstadt zu bauen.

(Personals-Berichtungen im IV. Armee-Corps.) Dr. Baumbach, Pr.-Rath, Just.-Rath, Dr. 25, in d. 2. Bataillon...

Astronomische Erscheinungen im December 1888.

Das Jahr neigt sich zu Ende und die Sonne, welche am 21. Mittag über den nördlichen Stand am Subtropen hindurch...

Mercur tritt sich in der Nahe der Sonne auf. Am 1. geht etwas über 1/2 Stunde vor der Sonne auf...

Mercur wandert in seiner rechtsläufigen Bewegung aus dem Sternbilde des Steinbock in das des Wassermann...

Am 2. geht die Sonne auf. Am 3. geht die Sonne auf. Am 4. geht die Sonne auf.

Starn, im Sternbilde des Störchen, wird am 1. Des. rückwärts und überdies wegen seiner langsamen gleichbaren Bewegung...

Am 2. geht die Sonne auf. Am 3. geht die Sonne auf. Am 4. geht die Sonne auf.

139) Harle Prankungen.

Roman von C. S. von Debenroth. (Fortsetzung.)

Wir haben Lucia lange vernachlässigt. Der Kriminalrichter, der sie verurtheilt, hatte sich nicht getraut, als er den Einbruch...

Otto's sich in Hof verandeln konnte, besah sich ein Ornan ihr Herz. Man spielte also mit einer furchtbaren Auflage...

'Er war bei Ihnen! Er hat mich also doch nicht verurtheilt!' Er sagte mir, daß Sie ihm unendlich theuer wären.

Die Witterungsverhältnisse im mittleren Deutschland während des Octobers 1888.

(Zu den nachfolgenden Uebersicht sind die Resultate der meteorologischen Beobachtungen an den 10 mittlern Stationen Wüßing (W), Wiesbaden (W), Kassel (S), Hannover (N), Braunschweig (N), Solingen (N), Berlin (N), Frankfurt (N), Bonn (N) und Breslau (N) benutzt worden.)

In das obige Einzelre der vorhergehenden Monate hinsichtlich ihrer Witterungscharakteristika hat der October nicht vermerkt. Abweichung zu bringen. Auch er ist wieder, wie zu fast allgemein, hat fast ausnahmslos die meteorologischen Verhältnisse abgesehen und zeichnet sich durch eine häufig recht stürmischen Winde aus. Kurzum: der October war für die verflochtenen Sommermonate und den ersten Herbstmonat ein völlig ebensolcher Nachfolger. Somit am unregelmäßigsten gefaltete sich der Anfang; doch soll dem weiteren Verlaufe dadurch nicht das Recht gegeben werden. Graupel, Hagel, Nebel und Frost sind an vielen Orten häufig, mindestens aber überall fast häufiges Wetter feinschneidend in d. O., an welchem über der mittleren Höhe ein barometrisches Minimum von 732 mm lagerte, während bei dem Normal-Barometer der Luftdruck bis auf 760 mm gesunken war. Die Temperatur lag in univern Gebiete bis zu 61° unter der Normaltemperatur, doch sind die meisten Gebiete nur aus einem kleinen Vorzeichen für das, was nachfolgt. Wenn auch der von der warmen Seite aus uns zuzugängliche Eindruck der Witterung ein wenig besser wurde, indem die Niederschläge nachließen, die Winde abflauen und sogar die Sonne hier und da einige Vorzeichen abgab, so wurde doch die allgemeine Witterung im October immer größer. Am 2. Oct. war es in einzelnen Stellen des Distriktsgebietes noch um 84° zu kühl, und nachdem der 3. Oct. unter dem Einfluß eines über der südlichen Nordsee und längs der deutschen Westküste ruhenden barometrischen Minimums für uns stürmische südliche Winde und mit ihnen ein Sinken der Temperatur, reichlich auch der Niederschlag und Hagel, gebracht hatte, ging es mit der Wärme wieder schnell zurück, jedoch es am 8. Oct. stellenweise um 90 zu kalt war. Ueber dem Mittelmeer bildete sich nämlich ein Gebiet niedrigen Luftdruckes aus und drehte die Winde über Central-Europa allmählich nach NW, wodurch sich dem Westwind in nördlicher Richtung und leichter dabei nach Ueberschreitung der Alpen, die aus den ausgetrockneten Gegenden Mittel-Europas entritt, sehr reichliche Niederschläge. Selbst noch aus größerer Entfernung (nämlich der Westküste von N. und Nordland in Schweden am 13.) war der Einfluß der Depression zu hören durch anhaltendes Regenwetter, wenn auch die Niederschläge geringer ausfielen. Zu diesem Zeitpunkt war vom Ocean her über dem britischen Inselreicht ein Luftdruckmaximum erschienen, welches bei keiner südwestwärts gerichteten Bewegung bei uns westliche und südwestliche Winde gebirgt und damit auch wieder einen Wärmeüberschuß hervorrief; auch die Niederschläge wurden spärlicher, sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als der Menge. Am 17. Oct. wurde die Witterung durch Schlägen des Himmels ganz geschlossen und der erste unruhige Tag im Monat breitete sich über das Land. Der höchste Luftdruck lagerte direkt über Deutschland, die Winde wehten nur noch leicht und hatten an einzelnen Stationen sogar eine lange nicht beobachtete Stille für sich gemacht. Aber die Winde wehten, kamen sie aus nördlicher, nordöstlicher und östlicher Richtung, und das betraf wiederum für die Temperatur wenig. War die Temperatur in K. am Morgen des 18. Oct. noch 0.9 über der Normalen, so war sie nach den nächsten 24 Stunden bereits 3.9 unter der Normaltemperatur gesunken, indem sie von 11.2 auf 7.3 sinken gelassen war. Am 20. Oct. lag sie in K. um 9.9 und in W. um 10.9 unter der normalen Temperatur. Das Centrum des hohen Luftdruckes verschob sich nun in den nächsten Tagen unbestimmt über Central-Europa hin und her, doch blieben die Winde zunächst noch nordwestlich bis nördlich und mit ihnen hielt auch das ruhige, trockene, alte Wetter an. Ein aber änderte sich das Wetter ein. Der hohe Luftdruck hatte sich völlig auf den Südpol des Erdkreises verschoben und erzeugte nun im Verein mit einem vor dem Lande ruhenden Minimum des Luftdruckes bei uns fast durchgehende südliche oder südwestliche Winde. Nun erhob sich die Temperatur allmählich langsam und dauernd, und in dem Maße, wie die oben erwähnte Depression sich von Ost nach West über die Europa'sche Festland, trat bei uns Abnahme der Bewölkung, Niederschlag und Windstärke ein, jedoch blieb der Monat zwar recht warm von uns verabschiedet hat, ohne indessen zu verhindern, auch seine rauhe Seite herauszubringen. So sei hierin erwähnt, daß es in W. am 21. Oct. morgens zu 84° wärmer war, als es der Durchschnitt des Monats ist, während auf der anderen Seite in der Zeit vom 30. zum 31. Oct. früh zu W. ein Niederschlag fiel, der, unter der Voraussetzung verlässlicher Annäherung den Erdboden 29 mm hoch bedeckt haben würde. Am Morgen des 29. wurde zu K. eine Windgeschwindigkeit von etwa 13 m in der Stunde beobachtet, ebenso zu W. am Mittag des 31. Ein der deutschen Küste erreichende die Winde wies sich Sturmstärke. Die hohe Temperatur der letzten Tage des Monats läßt nun zwar fast im ganzen Gebiete (S. ausgenommen) die letzte Defekte des Monats als zu warm erscheinen, aber im Monatsmittel bleibt der October zu kalt.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eingehendere Nachweise für das vorstehende Geleit.

Tabelle I.
Mitteltemperatur in Centigraden.

	Wü	W	K	H	B	S	H	B
1.-10.	4.5	6.0	4.9	5.0	4.7	5.5	5.3	5.9
11.-20.	5.4	6.7	5.5	5.7	5.8	5.9	4.3	5.5
21.-31.	7.1	4.2	7.2	7.6	8.0	7.8	7.5	7.6
Monat	5.7	5.6	5.9	6.2	6.5	6.5	5.7	6.4

(Für K. und B. bezogen auf 7 Uhr morgens, für die übrigen Stationen auf 8 Uhr morgens.)

Tabelle II.
Abweichungen dieser Temperaturen von den Normalmitteln: + = zu warm um, - = zu kalt um, G: Tagesmittel.

	Wü	W	K	H	B	S	H	B
1.-10.	-6.3	-4.0	-4.7	-5.6	-4.3	-3.3	-3.9	-0.9
11.-20.	-3.6	-1.4	-2.4	-2.9	-2.4	-2.6	-2.5	-1.9
21.-31.	+0.1	-2.1	+1.1	+1.2	+2.4	+1.7	+1.4	+2.1
Monat	-3.2	-2.5	-2.0	-2.3	-1.3	-1.2	-1.6	-0.2

Tabelle III.
Wärmegenoss.

	Maximum	Minimum	am Schwanung
Wü	20.6	28.	20.21.
W	15.9	30.31.	1.0 20.24.25.
K	18.9	28.	4.0 20.22.
H	17.9	27.28.	3.0 21.20.
B	21.9	28.	4.0 21.24.
S	19.9	28.	2.0 21.21.
H	18.9	28.	1.0 20.19.
B	17.9	28.	2.0 19.19.
W	19.9	3.	1.0 20.23.
Mittel	18.9	2.	2.0 20.4

Tabelle IV.
Niederschlagsmengen in Millimetern.

	Wü	W	K	H	B	S	H	B
1.-10.	23	43	45	32	45	38	26	44
11.-20.	16	9	12	14	13	9	23	12
21.-31.	49	4	26	34	25	28	21	7
Monat	93	56	83	80	75	73	39	67

Es gebe zum Schluß nur die Resultate für die 10 geltenden Stationen der Beobachtungen an der gel. meteorol. Station. Im Klammern () stehen die 33-jährigen Normalmittel, 1 bedeutet 1 Uhr morgens, 2 Uhr nachmittags, III 9 Uhr abends; dagegen bezieht sich () hinter I auf 6 Uhr morgens, () hinter II auf 9 Uhr abends. Die Werte für Monatsmittel (bzw. Summen bei Wind und Niederschlag), wenn nicht anders angegeben, sind in der Tabelle III. (Wüßing) 1755.71 (733.72), II 755.17 (733.51), III 755.05 (733.38), Maximum 767.6 am 20., Minimum 734.7 am 2. Temperatur C. 1.69 (6.8), II 10.6 (12.7), III 7.4 (8.4), Tagesmittel 8.0 (9.3). Mittl. f. Wü. 11.4, mittl. f. W. 4.7; abhol. Monats-Wär. 1900 (20.6) am 28.; abhol. Monats-Niederschlag 195 (-6.5) am 20. Ueberhaupt fehlte in Solingen die Beobachtung der Extreme 27.6 am 1. 1874 und -7.2 am 28. 1866. Größte 24stündige Schwanung 12.0 am 16. [zwischen 16.0 und 4.0], kleinste 2.3 am 9. [zwischen 7.8 und 3.5]. Mittlere Temperatur vom 1. Oct. bis 2. Oct. 7.3

1.	8.	12.	17.	8.1
2.	13.	17.	17.	8.1
3.	18.	22.	22.	9.3
4.	23.	27.	27.	11.5

Tage mit Temperatur unter Null: 1.

Dunkelheit Millimeter I 64 (68), II 67 (75), III 65 (71); Max. 10.0 am 27., Min. 6.2 am 19. Rel. Feuchtigkeit, Procente I 86.1 (89.1), II 68.9 (82.2), III 83.9 (85.3), Max. 100 Amal, Minimum 48.1 in 19. Verdunstung in W. völlig heiter, 100 = völlig bedeckt: I 79 (69), II 74 (63), III 73 (55); heitere Tage 1, trübe 18, Niederschlag Millimeter Hauptzeit 74.5 (39.9), Mittl. 73.3, Tag mit Regen 18, Gewölk 1, Zeit 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Windvertheilung:

I. nach Beobachtungssternen geordnet:

	Wü	W	K	H	B	S	H	B
I	2	4	0	2	0	3	2	4
II	3	2	1	1	18	3	0	0
III	1	2	2	5	16	3	1	0

II. nach Monatsabtheilungen geordnet:

	Wü	W	K	H	B	S	H	B
1.-10.	3	1	3	3	15	0	2	0
11.-20.	3	1	3	0	4	15	2	0
21.-31.	2	0	2	0	0	0	0	0
Monat	6	8	8	3	15	17	8	0
Normal	7	14	7	11	10	25	11	4

Abweichung -1 -6 -4 -6 +5 -2 -3 -3 -4

Die Windvertheilung hatte danach mit den normalen Verhältnissen nur das gemein, daß ein verhältnißlos hoher Betrag, wie im März und April, die Richtung der Winde, in der Richtung selbst bis auf ganz verchiedene, im October 1888 war, die bei Beobachtung mehr als dreimal so groß wie in normalen Verhältnissen (56 und 18), was man aus nachstehender Zusammenstellung ersehen kann:

October 1888	October normal
Wü - 15 = 9	Wü - 10 = 7 = 3
W - 47 = 39	W - 25 = 14 = 11
K - 8 = 3	K - 11 = 7 = 4
H - 8 = 5 = 3	H - 11 = 11 = 0
B - 78 = 25 = 56	B - 57 = 39 = 18

Mittheil. 26. Nov. 1888. D. H. Meumann.

Die zwischen den besthellen europäischen Großmächten vereinbarte Abgabe der Mittel des äquatorialen Afrika leucht heute die Aufmerksamkeit der Gebildeten in verschiedenem Grade auf. In der That ist die deutsche Interessensphäre in Afrika, wie ein mehrvolles Orientungsgebiet in dieser Hinsicht, die in der letzten erschienenen Karte, die von dem Geographischen Institut zu Weimar herausgegeben, "Special-Abdruck von Deutsch-Ostafrika" zu bezeichnen, welche ohne die deutschen Schutzgebiete in dem verhältnißmäßig sehr detaillierten Maßstab von 1:2 Millionen dargestellt. Benannte Special-Karte ist in fünfzig 12 Blätter in 5 Hefungen, von denen nunmehr 5 Hefungen vorliegen, während die letzte, laut Mitteilung der Verlagsanstalt, in kurzer Zeit erscheinen wird. Der Preis einer Hefung beträgt 1 Mark 50 Pf.

Was der zu Wien erschienenen Epheemeris wird der Betrag für die Erweiterungen von Grund und Boden zum Zweck der Ausgrabungen in Delphi die Summe von 60,000 Franken übersteigt. Auf der Seite des alten Delphi, die fast ganz ein bewohntes Dorf, gerade so, wie dies in Genua der Fall war. Die Einwohner müssen alle expatriert werden, ehe die Ausgrabungen beginnen. Es handelt sich nunmehr darum, sie anderweitig anzusetzen.

Kaiser Wilhelm ließ der Leitung des Germanischen Museums in Nürnberg mittheilen, daß die von Kaiser Wilhelm übergebenen Friedrich-Weininger Beiträge aus der Kabinets-Sache weiterzugeben sind.

Carl Schach, so wohl harrischen Wäldern mitgetheilt, verläßt München für immer. Seine berühmte Gallerie wird wahrscheinlich für immer geschlossen. Den Ankauf seiner voll persönlichen Bestimmung bilden, hauptsächlich wegen der bekannten Ausgebeute, die i. S. Schach's Ausrüstung aus dem Magazinsorden zur Folge hatte.

Wie der New-York Herald mittheilt, befand sich der Carl von Bunsdale, welcher auf eigene Hand eine Nordpol-Expedition unternommen hat, vor 2 Monaten nahe dem Nordpol. Er hat die Expedition nach dem Nordpol, die er mit dem Namen von der Subans-Bai-Gesellschaft auftrug. Carl Bunsdale war zur Zeit von zwei Gefährten und einem Diener begleitet und machte unaufrichtig weiter nördlich. Seine Ausdauer ist so erstaunlich, daß die Eingeborenen ihn "den Schneemann" nennen. Der Nord-Pol ist wahrscheinlich den Nordpol zu erreichen, falls seine Expedition nicht im Grunde liegen. Vor 2 Monaten waren schon alle seine mitgenommene Vorräthe erschöpft und er war dem letzten Hosten der Subans-Bai-Gesellschaft schon nahe, so daß er bald wie die Eingeborenen leben müßte. Carl Bunsdale befand sich wohl, nur war er magerer geworden. Nach nachdem er die Nord-Pol-Expedition hinter sich gelassen, hat er einen kleinen Schaden des letzten Jahres, so wie der Zeit über, wo ihm Carnie begegnete, hatte er sich schon wieder erholt. Der sibirische Nordpolfahrer geht über den Polon und Alaska zurück.

Der Maler Adolf Oberländer in München, der humorvolle Mitarbeiter der "Mittäglichen Blätter", welcher sein 25-jähriges Künstlerjubiläum feierte, hat vom Prinzregenten ein Guthab von 3000 Gulden, Abtheilung für Wissenschaft und Kunst, erhalten.

* Die Disziplinirstrafen der preussischen Strafankalten. Ihre Zu- und Abnahme und die daraus erwirkenden allgemeinen Faktoren. Von H. v. Bockholt, Strafankalten-Verwaltungsrath aus Gumboldt's Archiv für Gesetzgebung u. Rechtsw. Verlag von Duncker & Humblot. 1888. Preis 1 Mk. Die 48 Seiten umfassende Arbeit untersucht den Werth der Disziplinirstrafe, die in ihrer letzten Beschaffenheit mehr ein Jenseits verchiedener Prozeß des Betriebes als ein oberflächliches Bild von den Zuständen der Gefangenen bietet, einer kritischen Erwägung und führt weiter aus, woraus es entspringt, um den Schweregrad der verschiedenen Anstalten einer größeren Eintheilung näher zu bringen.

— Ferdinand Lassalle. Ein literarisches Charakterbild. Von Georg Brandes. Zweite, mit bisher un veröffentlichten

Schreibbüchern gefordert, die die Weisheit erzeugt, Sie auszubilden. Man hat Ihre Angst, die Zweifel Ihrer Seele beugt. Sie haben sich etwas eingebildet, was — Gott sei's gedankt — nicht geschehen ist.

Lucia strakte die Arme, als wie eine Träumende. So konnte nur Frau sein, daß alles an wie eine Träumende. Es lief, nur eine Einbildung gewesen sein solle. Und doch war es der Kriminalrichter, der das zu ihr sprach. Und sie lag in seinem Antlitz die Würdigung, das Wohlwollen, das Mitgefühl. Er trachtete ihre Hände entgegen. Wollen Sie es mir nicht glauben?" lächelte er. "Ich sage Ihnen, Sie sind frei. Es liegt Sie keine an, ich am wenigsten. Ich bitte nur, daß Sie in Wärrde verweilen, bis das Gericht Ihren Verleumdern und Verfolgern das Urtheil spricht."

Sie begann jetzt zu fassen, was ihr unglücklich erschienen war. Tränen erstürmten ihren Augen. Und in einer Erschütterung, die nur der Versehen kann, der mit ihr gefühl, was sie gefühl, glitt sie vom Stuhl herab auf ihre Knie, Gott zu danken, ihn anzusehen, daß das, was ihre Seele überkommen, sie nicht täusche.

Der Anwalt sah ihr, sich aufzurichten, als sie das Auge wieder erhob.

Eine Stunde später und er geteilt sie selbst nach Wärrde. Es erschien ihm als eine angenehme Pflicht, ihr diese Genugthuung vor den Leuten in dem kleinen Saal zu geben.

Wir verließen den Saal nach Schloß Altrick. Die Uhr in der Hand schritt Günther in seinem Zimmer auf und ab, als er das Schloß erreicht. Verließ seine Tante Nahebe nicht sofort, kam sie später, als er das geboten oder gar nicht, so schmeichelte sie neue Ränke mit Miffing und den anderen, dann war er fest entschlossen, ihrer nicht zu schonen, sobald die Pflicht gegen Lucia das erforderte. Er hatte der Geheimrätin zwei Stunden Zeit gegeben, auf Altrick zu erscheinen. Sie bedurfte keiner Stunde, die Strecke per Wagen zurückzulegen, und nach der Behandlung, die ihm in Nahebe geworden, durfte seine Tante, wenn sie sich nicht einberufen mit jener Beleidigung seiner Person erklärte, keinen Moment gegögert haben, das Gut zu verlassen.

Die zwei Stunden, welche Günther ihr zur Frist gegeben, waren verstrichen. Hatte die Geheimrätin sich begeben lassen, ihm Zeit zu bieten, bei dem Fremden zu verweilen, der ihren Wessen beschimpft, konnte sie dies nicht gar daran, daß der Herr

von Heimbürg Günther zum Duell zwingen, ihn niederstießen werde? Es war Heimbürg zugunsten, daß er auf der Landstraße, auf der Gasse in Wärrde oder sonst wo durch eine reiche Brutalität Günther eine öffentliche Beschimpfung zuzufügen gedachte. Ein Kanalar, der es verdammt, eines Redolent in der Tasche zu führen, ist gegen solche Angriffe wehrlos. Er hatte einen Schlag nicht mit einem Schläge erwidern, ohne sich dadurch zu entehren, eine Prügelei heraus zu beschwören. Eine schließliche Beschimpfung, eine Prügelei an dem Beleidiger nicht betrat gedacht, daß der Beleidige volle Genugthuung erhält. Es trift eine entzehrende Strafe den Mann, der durch einen Schlag einen andern entehrt. Es blieb also Günther, da er fest entschlossen, sich mit Heimbürg nicht zu duelliren, kein anderes Mittel übrig, dessen Drohung zu beugen, als die Anzeige von der Beleidigung seiner Person der Behörde zu machen und einen Diener zu seinem Schutze mitzunehmen, wenn er sein Schloß verließ.

Er hatte sich vorgenommen, nicht länger als eine halbe Stunde über die gelesene Frist hinaus auf die Geheimrätin zu warten. Schon war auch diese bis auf die letzten drei Minuten verstrichen, er hatte bereits den Wagen anspannen lassen, um nach Wärrde zu fahren, als endlich, im letzten Moment, die Coupage eintraf, welche die Geheimrätin nach Schloß Altrick brachte.

Fran von Altrick war nicht allein, auch Beata war mit ihr gekommen, das war mehr, als Günther erwartete.

Wären die Damen früher eingetroffen, so hätte Günther sie am Portale des Schloßes empfangen und ihnen das Rechte des Schutzes, zu dem er sie genöthigt, dadurch ertheilt. Jetzt verweichte er nicht zur Stelle zu sein, als sie aufstiegen, und es erhöhte die Demüthigung, der sie sich unterzogen, daß sie, die das Schloß gestern im Voll verlassen, so der Dienerschaft wie Reize zurücksetzten, die sich anmelden lassen mußten.

Somohl die Geheimrätin wie Beata saßen hierin den Sohn des Siegers, obwohl Günther seine Nachsichtigkeit mit der Erklärung entschuldigend, daß er an ihrem Kommen bereits verzweifelt. Altra verbiß ihren Groll, aber Beata verweichte es nicht, die leidenschaftliche Erregung zu jäheln. "Unerwartete Höflichkeit von einem Manne, mit dem wir nur Geschäftliches zu erledigen haben, und der wie ein Aukerer seine Macht den Schutzeur süßen läßt, könnte uns nur in Beleidigung setzen,"

antwortete sie. "Sparen wir uns alle Pfaffen. Was verlangen Sie von uns, Herr von Altrick?"

Man hatte denselben Salon betreten, in welchem Günther nach seiner ersten Ankunft auf Altrick das vertrauliche Gespräch mit Beata geführt, das ihr sein Vertrauen gewonnen.

"Zunächst habe ich mit meiner Tante zu reden," verlegte Günther, "wenn es deren Wille ist, sofort erste Angelegenheiten zu besprechen, und wenn sie nicht als beide Verweilende, sondern, wie Ihre Tante es anbietet, ebenfalls wie eine Fremde mit mir verhandeln will."

Meine Mutter hat mir diese Verhandlungen überlassen, da alles, was geschehen, in meinem Interesse veranlaßt wurde, mir allein zur Last liegt."

"Auch der Besuch in dem gerichtlich verriegelten Zimmer?"

"Auch dieser. Ich verrette ihn."

"Es ist eine Handlung, die nicht zu verantworten ist, die das Strafgesetz hart ahndet."

Beata zuckte die Achseln. "Das Gericht verurtheilt auch einen Vater, der den entzehrten Sohn lieber tötet," erwiderte sie, "als daß er den Träger seines Namens öffentlich gebrandmarkt sieht, aber jeder, dem die Ehre seines Namens heilig, lobt die That. Und etwas Ähnliches hat meine Mutter gethan. Sie bewachte die Ehre des Namens Altrick davor, gehandelt zu werden durch die Verblendung eines alten Mannes, der vom Nege einer Glenden, einer Mörderin, der Tochter und Selbstzerstörer eines Spielers untrist."

"Dann war es wohl also auch eine ehrenhafte That, dem heuchlerischen Vorwande, einer Unglücklichen die Hand zu bieten, ihr Kretz zu bringen und sich an sie zu drängen, die Verzeihung zum Selbstwunde zu zeigen oder gar ihr das Gift zu mischen?"

"Das ist Entstellung der Wahrheit. Ich ließ mich bestören, wider alle Vernunft an der Schuld einer Glenden zu zweifeln. Ich hielt einen Mann, den ich früher gedachte, nicht dessen Gatte, wie zu einer Person zu senden, die allein durch eine glatte Larve ihn zu ihrem klüden, slavischen Anbeter gemacht. Sie gelang es mir, daß sie sich rettungslos verloren fühlte, durch Selbstmord der öffentlichen Schande, dem Auftrags entgegen wollte, und daran mochte ich sie nicht hindern." (Fortf. folgt.)

artige Kalkungen bedarf, indem er unter Verhülfe eines Beamten durch gefällige Anweisungen die Geschäftsbücher von in Langjahr weidenden Offizieren sich anzeigen ließ. Anfangs war angenehm, er habe sich nach Frankfurt a. M. oder Weimern begeben. Die Fahrt nach Berlin beim Zöbe Kaiser Wilhelm I. den XIX. Erziele.

— (Ergänzung.) Der Großherzog von Baden hat den Wörder der Verita Brunner, Wialer, zu lebenslänglichen Zuchthaus beznahigt. Ausgeschlossen soll die Erwähnung werden, daß die That in einem Orte (Kanton Soloth) begangen worden ist. In dessen Nachfolge die Zuchthaus nicht angewandt werden.

— (Der Wörder von Whitechapel.) Aus London schreibt man dem Brief. Man ist jetzt bei Wälder, der Wörder ein Kanakobier, ein mit dem Kanakalen London genau vertrauter Mensch. Ist. Der Umstand, daß man niemals von dem Orte des Wördes einen Menschen in verdächtiger Weise sich entfernen sah, oder daß man einen in der Nähe antraf, ließ darauf schließen, daß er in der Nähe des Theaters einen Aufenthalt hat. Seine Art für den Gemeinenhöflichen einer neuen Kriem, so vielfach in den Straßen Londons verdorbenen Eingangsstraße nach dem Kanakale. Der fischebraude braucht nur mit einem Saften den an einer Seite befestigten Dadel in die Höhe zu heben, in den Schacht zu steigen und ihn alsdann wieder über dem Kopfe durch einfaches Aufsteigen zu schließen. Von dem Schacht aus gelangt er in die unterirdischen Gänge, aus welchen er den ganzen Schachtboden fortbewegen und schließlich fern vom Orte der That wieder durch einen solchen Schacht an die Oberfläche steigt. Im Kanal hat er sich, von den Spuren seines Fortbewegens zu reinigen und niemand wird in ihm einen Wörder vermuthen. Das Verstecken des Schachtes kann er vollständig unbemerkt thun, denn er ist durch sein Gebirg in feste, festgestellten, ob sich ein menschliches Wesen verhält. Auch das Verstecken der bei den Gemeinenhöflichen geübten Überweltliche Liebe sich auf diesem Klugwege leicht erklären. In Erwägung aller dieser Umstände hat man nun die Kanakalige London mit in das Verstecken der permanenten Verbindung gezogen. — Die That in letzter Nr. mittheilen, war (in Handen) ein achtjähriger Knabe Namens Cece, er mordet, und man wollte schon „auf den Aufschlicher“ dafür verantwortlich machen, jedoch mit Unrecht. Ganz nach verdächtig That hat nämlich ein elfjähriger Knabe, Hubbard, einen Knaben getödtet, er hätte gesehen, wie ein großer Hund dem Knaben Cece die Kehle abgeritten hätte. Zwei weitere der Leiche gefundene Messer, mit welchen der Knabe vertheidigt wurde, wurde nicht später als dem Hubbard gehörig erkannt, weshalb dieser verhaftet wurde. Es hat fast den Anschein, als ob der elfjährige Knabe, der wegen seiner That, Thiere gegen zu quälen, bekannt ist, nun färdelndes Thier verübt habe.

— (Die Gendärmen.) „Sinn, Sie haben die Unterzunge verlesen. Die Gendärmen greifen mit den Händen nach der Unterzunge und wirft die Rückenfalte in die Kassein: „Sotte, judische Frau, sind Sie aber unpraktisch!“

Zahlungs-Einfstellungen.

Namen	Wohndort	Kredits-gericht	Kredit		Kredit	
			in Reichsm.	in Reichsm.	in Reichsm.	in Reichsm.
Cris Schöly, Buchhändler	Breslau	Breslau	26.11.	7.1.	21.12.	22.1.
Anton Hartig, Sirm.	Breslau	Breslau	26.11.	15.1.	19.12.	23.1.
Georg Schneider, Sirm.	Breslau	Breslau	26.11.	15.1.	19.12.	23.1.
Engel, Wilhelm, Sirm.	Breslau	Breslau	26.11.	15.1.	19.12.	23.1.
Anton Wacker, Sirm.	Hannover	Hannover	26.11.	1.1.	19.12.	14.1.
E. U. Sillig, Sirm., i. Pa.	Breslau	Breslau	26.11.	1.1.	19.12.	14.1.
Real-Comptabilist Blag.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Anton Schindl, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
G. M. Straß, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Wetzinger, Sirm., Adv.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Grollmann	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. Maria Wetzinger u. C.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Dr. A. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. S. Kersch, Sirm. (S. 24)	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
Gebr. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
E. Kersch, Sirm.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9.1.
S. und S. Kersch, geb.	Wien	Wien	27.11.	19.1.	17.12.	9